

Kantonsrat **Konkordatskommission**

Sekretariat  
 Kollegiumstrasse 28  
 Postfach 2190  
 6431 Schwyz  
 Telefon 041 819 19 15  
 Telefax 041 819 19 17  
 E-Mail bid@sz.ch

kantonschwyz 

Schwyz, 1. Dezember 2014

## **Bericht der Interkantonalen Geschäftsprüfungskommission 2013 über die Hochschule Luzern** Bericht und Antrag an den Kantonsrat

### **1. Einleitung**

(Mitglieder GPK: KR Max Helbling, KR Mathias Bachmann)

- Rektorat & Services
- Technik & Architektur
- Wirtschaft
- Soziale Arbeit
- Design & Kunst
- Musik

Wie bereits anlässlich der Oktober Session mitgeteilt, liegen mit diesem Bericht nun die Ausführungen der interparlamentarische Fachhochschulkommission (vormals IGPK) zur Prüfungsperiode des Geschäftsjahres 2013 der Hochschule Luzern vor. Um Verwechslungen mit dem Geschäftsjahr 2012 → “Bericht 2013“ auszuschliessen, ist auf dem Titelblatt unter der Jahreszahl 2013 noch ausdrücklich „zum Tätigkeitsbericht 2013“ aufgedruckt. Das Vorkommnis mit den zwei Berichten im selben Jahr ist als einmaliger Akt zu betrachten, der auf die Straffung der Revision zurück zu führen ist. Folglich sind die Berichte der IFHK in Zukunft markant zeitnäher als bisher.

Einleitend kann festgehalten werden, dass der Leistungsauftrag 2013 wiederum bestens erfüllt worden ist. Es haben in diesem Geschäftsjahr 1257 Personen das Studium abgeschlossen. Weiter waren 4371 Berufsleute in dieser Periode an der Hochschule für eine Aus- oder Weiterbildung eingeschrieben.

Aus finanzieller Sicht schloss die Rechnung erfreulicherweise mit einem wesentlich kleineren Aufwandüberschuss von „nur“ 0.4 Mio. Franken ab. Budgetiert war mit 3 Mio. Franken ein wesentlich grösseres Defizit. Massgeblich zum besseren Ergebnis hat die Auflösung einer Rückstellung für den Sanierungsbeitrag an die Luzerner Pensionskasse von rund 2.2 Mio. Franken beigetragen. Der Betriebsaufwand betrug im Rechnungsjahr 234.5 Mio. Franken. Der Aufwandüberschuss von 0.4 Mio. Franken konnte aus dem Eigenkapital der Hochschule Luzern gedeckt werden. Die interparlamentarische Fachhochschulkommission ist aber klar der Meinung, dass in den nächsten Jahren wieder schwarze Zahlen geschrieben werden müssen.

### **2. Entwicklung HSLU als Konzern**

Aufgrund der knappen Finanzen hatte die IFHK in verschiedenen Departementen und besonders bei der Direktion ihr Augenmerk auf die Finanzen gelegt. Insbesondere Steuergrössen wie Studie-

rende pro Modul, die Entwicklung des Verwaltungsanteils in den letzten 5 Jahren, etc. wurden abgeklärt. Gerne hätte die IFHK neben Benchmark Zahlen auch harte Fakten wie „Stellenprozent Dozierenden pro Studierenden“ bekommen, um die wirtschaftliche Effizienz in den einzelnen Teilschulen und Studiengängen besser überprüfen zu können.

Grosse Diskussionen gab es in allen Departementen über die mutmasslichen Auswirkungen der Masseneinwanderungsinitiative vom 9. Februar. Speziell die Programme Horizon 2020 und Erasmus + sind davon betroffen. Aktuell ist der Bund am Suchen von Lösungen und teilweise laufen die Programme bereits wieder normal weiter. Das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI informiert diesbezüglich regelmässig.

Der Fortschritt beim Dauerthema Platznot wurde ebenfalls überprüft. Um die prekäre Lage an Schulraum zu verbessern, wird am Südpol für 78 Mio. Franken ein Neubau geschaffen. Der Bau wird dabei vollumfänglich von der LUPK als Investor getragen. Die Schule beteiligt sich lediglich mit 8.6 Mio. Franken an der Ausstattung.

Ebenso wird mit dem neuen Departement Informatik verfahren. Diese neue Teilschule der Hochschule Luzern soll bekanntlich auf dem Suurstoffi-Areal in Risch-Rotkreuz angesiedelt werden wie der Konkordatsrat der Fachhochschule Zentralschweiz einstimmig entschieden hat. Als Investor soll Zug Estates den passenden Neubau für bis zu 1000 Informatik-Studierende erstellen. Ab 2019 sollen auch noch Studierende des Departements Wirtschaft, namentlich des Instituts für Finanzdienstleistungen Zug IFZ in dieser Schule Platz finden. Damit das Studienzentrum realisiert werden kann, muss allerdings der Zuger Kantonsrat den Standort im Richtplan festsetzen und die Gemeindeversammlung den erforderlichen Bebauungsplan genehmigen. Als neuer Direktor dieser Schule hat René Hüsler seine Arbeit bereits am 1. August von diesem Jahr aufgenommen. Als Nachfolger von René Hüsler als Direktor der Teilschule Technik & Architektur ist Prof. Dr. Viktor Sigrist gewählt worden. Er wird am 1. März 2015 in dieses Amt starten.

### **3. Umsetzung 4-facher Leistungsauftrag**

Der 4-fache Leistungsauftrag wird in allen Teilschulen konsequent umgesetzt. Allerdings gibt es besonders in den Bereichen Forschung und Entwicklung sowie der Dienstleistungen signifikante Unterschiede im Bereich der Volumen wie aber auch bezüglich der Erreichung der Zielgrössen. Hier liegt nach Ansicht der interparlamentarischen Fachhochschulkommission noch Entwicklungspotential. Insbesondere der Akquirierung von Drittmitteln muss mehr Beachtung geschenkt werden.

Sorge bereitet der IFHK auch der zunehmende Anteil von Studenten mit gymnasialer Matura. Diese Entwicklung muss im Auge behalten werden. Ebenso unerfreulich ist die magere Frauenquote von nur 16% im Departement Technik & Architektur.

### **4. Einsatz der finanziellen Mittel**

Allgemein betrachtet, werden die finanziellen Mittel der Schule nach Meinung der IFHK zielgerichtet und im Sinne des Konkordats eingesetzt.

Im Einzelnen ist die Finanzierung aber in allen Departementen mit Herausforderungen verbunden. Die Kosten pro Student/Ausbildungsgang konnten im Grossen und Ganzen gehalten oder vereinzelt sogar gesenkt werden. Dies wird aber zur finanziellen Genesung nicht ausreichen. Wichtig für die Schule ist daneben die Gewinnung von nationalen Forschungsgeldern, damit im Bereich F & E zusätzliche finanzielle Ressourcen beschafft werden können. Bedeutend ist ebenso, dass der erwähnten Drittmittel-Problematik der Hochschule Luzern mehr Beachtung geschenkt wird und gezielt Massnahmen zur höheren Mittelbeschaffung eingeleitet werden.

## 5. Fazit

Die Schule kann in jedem Fall als eine erfolgreiche und wichtige Bildungsinstitution in der Zentralschweiz bezeichnet werden. Die permanente Finanzproblematik mit dem verbundenen Eigenkapitalabbau muss aber so schnell als möglich behoben werden. Im Bereich vom Platz ist diesbezüglich wenigstens ein Silberstreifen am Horizont sichtbar. Die Zeit drängt aber, denn die Glaubwürdigkeit einer Wirtschaftshochschule mit Dauerproblematik im Finanz- und Schulraumbereich wird nicht unbedingt besser. Die anderen Fachhochschulen schlafen nicht und sind zum Teil massiv am Ausbauen.

## 6. Antrag der Interkantonalen Geschäftsprüfungskommission

Die GPK beantragt den Parlamenten der Konkordatsmitglieder, den Geschäftsprüfungsbericht über die Hochschule Luzern für das Jahr 2013 zur Kenntnis zu nehmen.

## 7. Behandlung im Kantonsrat

### 7.1 Kenntnisnahme

Gemäss Art. 15 der Zentralschweizer Fachhochschul-Vereinbarung vom 15. September 2011 (SRSZ 631.120.1) nehmen die Parlamente der Trägerkantone ihre Oberaufsicht wahr, indem sie u.a. die Berichterstattung zum mehrjährigen Leistungsauftrag zur Kenntnis nehmen. Die zustimmende Kenntnisnahme ist nicht erforderlich. Mit der Behandlung im Kantonsrat gilt der Bericht als zur Kenntnis genommen. Eine Abstimmung ist nicht erforderlich.

### 7.2 Referendum

Der vorliegende Beschluss hat keinen der in §§ 34 f. KV aufgeführten Gegenstände zum Inhalt und unterliegt somit nicht dem Referendum.

## **Beschluss der Konkordatskommission**

1. Dem Kantonsrat wird beantragt, den Bericht der Interkantonalen Geschäftsprüfungskommission 2013 (zum Tätigkeitsbericht 2013) über die Hochschule Luzern zur Kenntnis zu nehmen.

2. Zustellung: Mitglieder des Kantons- und des Regierungsrates; Staatsschreiber; Bildungsdepartement (Sekretariat Konkordatskommission); Sekretariat des Kantonsrates (3); Staatskanzlei.

Im Namen der Konkordatskommission:



Max Helbling, Präsident